

SPORT UNTERM KREUZ



# spuk

SPORT UND KIRCHE

149. AUSGABE 02/2022



Sportliche Begegnung nur privat, im Freien und mit Abstand.  
Corona-Pandemie macht der ESBB zu schaffen  
(s. S. 2)

## Die Corona-Pandemie hat unseren Freizeitsportverband ESBB stark beeinträchtigt.

Im ersten SPUK-Heft in diesem Jahr waren noch viele Angebote unserer Sportarbeit angekündigt. Enttäuscht mussten wir, wie natürlich auch alle anderen gesellschaftlichen Gruppen, Gewerbetreibende und freischaffenden Menschen, erleben, dass keine Veranstaltung mehr lief, die gewohnten Trefforte nicht mehr zur Verfügung standen und die notwendige Kommunikation untereinander nur noch im „Netz“ oder in der „Telefonleitung“ stattfand.

Für ehrenamtlich organisierte, wie bei uns, wurde es schwierig die Gruppenmitglieder bei der Stange zu halten. Die Fußball-Liga konnte ebenso wenig beendet werden wie die Tischtennis-Liga.

Im Fußball lösten sich Mannschaften auf und es bedurfte einer großen Kraftanstrengung von Jürgen Mentzel, wieder Mannschaften für die neue Saison zu motivieren. Über einen Ansatz einer Hoffnung berichtet er in dieser Ausgabe, dem Kleinfeld-Turnier mit fünf Mannschaften.

Im Tischtennis blieben die Mannschaften zusammen und hier machte sich die enge Verzahnung zum Betriebssport bemerkbar. Die Durchführung der Spiele in der neuen Saison

wird sicherlich in den Doppelbegegnungen noch Probleme aufwerfen.

Für die ESBB-Laufgruppe wurde es im Sommer dann doch lockerer. Man konnte sich mit Abstand im Freien bewegen. Viele Laufveranstaltungen mussten abgesagt werden für die sich die Gruppe angemeldet hatte. Im nächsten Jahr hofft man mit den neuen ESBB-Laufhemden an einigen Laufwettbewerben wieder teilzunehmen zu können.

Die ESBB-Wandergruppen trafen sich zu Wanderungen in freier Natur und unter Beachtung der Abstandsrege-

lungen.

Nur für ein Gruppenbild rückte man näher zusammen. Der obligatorische Besuch einer Gaststätte nach der Wanderung war dann komplizierter, teilte sich doch die Gruppe auf an mehreren Tischen mit der Abstandsregelung. Ein

fröhliches Geplauder in großer Runde dadurch nicht möglich.

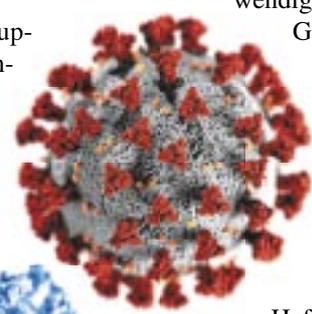
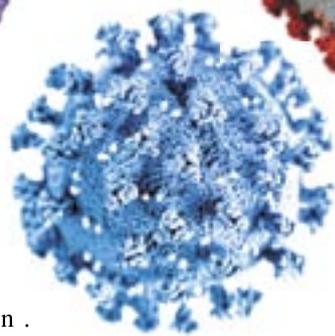
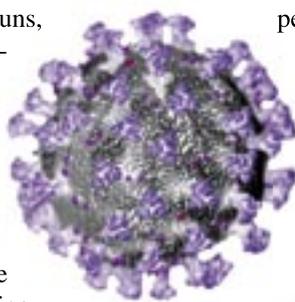
Für den ESBB-Vorstand wie auch den Arbeitskreis Kirche und Sport waren Versammlungen erst wieder im Herbst möglich. So war die turnusmäßige Wahl des neuen ESBB-Vorstandes im Frühjahr nicht möglich. Eine Lähmung machte sich breit und der Kassenvwart Uwe Guder hielt die Geschicke der ESBB zusammen, organisierte den notwendig gewordenen Umzug der Geschäftsstelle und hielt die „Stallwache“.

Er lud im Oktober zur Vorstandssitzung ein, um doch noch in diesem Jahr eine Vorstandswahl zu ermöglichen. Ob es möglich wurde und wie wird in diesem Heft berichtet.

Es stand lange auf der Kippe, ob wir in diesem Jahr überhaupt noch eine SPUK-Ausgabe herausbringen sollen. Der Vorstand hat sich entschieden mit der zweiten SPUK-Ausgabe ein Zeichen zu setzen: Es gibt uns als ESBB noch!

Ein kleiner Virus hat die kleinen Gemeinschaften ebenso empfindlich gestört wie das Leben ganzer Nationen. Wir hoffen alle auf das neue Jahr und eine neue Normalität.

K. Pomp



### Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

SPUKI-Entwurf: Hans-Dieter Mangold †  
Schriftleitung: Klaus Pomp (verantwortlich im Sinne des Presserechts)

Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe: Rainer Leffers (Layout), Uwe Guder, Dr. Detlef Heidinger, Alfons Kühmstedt, Franz Kuhnlein, Karl-Heinz Lutz, Jürgen Mentzel, Heike Müller

#### Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.  
Knobelsdorffstr. 74  
14059 Berlin

Tel.: 030 / 531 452 98

Fax: 030 / 643 147 81

eMail: K.pomp@t-online.de

Internet: www.esbb.info

#### Bankverbindung:

Evangelische Bank  
Kontonummer 392196 BLZ 100 602 37  
IBAN: DE12 5206 0410 0003 9021 96

#### Auflage:

500

#### Redaktionsschluss:

23.11.2020

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.





## Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch Euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6.36

Was meint Jesus damit? Er appelliert an unsere Haltung, das heißt: „pocht nicht immer auf euer Recht, seid nicht immer die, die es besser wissen müssen. Gebt auch einmal Raum Fehler machen zu dürfen, habt Geduld. Seid barmherzig, nicht als Ausnahme einer großzügigen Geste, sondern seid es grundsätzlich.“

Jesus möchte, dass unser Leben erfüllter und vor allem menschlicher wird. Er zeigt uns den Weg wie wir glücklich und zufrieden werden. Und wie wir andere glücklich und zufrieden machen. Es hängt an unserem Herz, sagt er. Wir sollen nicht Gefangene der Härte unseres Herzens werden. Er hat recht.

Siehst du dir dein eigenes Leben an, so vergisst du weder die Situationen, in denen du hartherzig behandelt wurdest noch die, in denen dir Barmherzigkeit zu Teil wurde. Die unverdiente, aber großzügige Zuwendung eines Menschen, zeigt dir, wie groß sich das Leben anfühlt, wenn du so etwas erfährst. Dafür kann man dann nur unendlich dankbar sein. Gott und dem Nächsten gegenüber. Dankbar zu leben und das Leben gestalten zu dürfen.

Wie ist das, wenn einem Menschen Barmherzigkeit zu Teil wird?

Ich denke da an Lara. Sie ist dieses Jahr mit dem Sonderpreis des DFB für die fairste Geste des Jahres ausgezeichnet worden. Was hat Lara, die 13 Jahre alt ist, gemacht?

Sie wurde als beste Torschützin nach einem Fußballturnier ausgezeichnet. Als sie glücklich ihren Pokal in die Höhe hielt, sah sie im Hintergrund, dass eine Mannschaft gegen die sie auch gespielt hatte, einen Kreis bildete. Sie

ging hin und sah, dass einige Frauen in diesem Kreis weinten. Lara fragte, warum die Frauen, denn weinten. Ihr wurde gesagt, dass Michaela, eine Mitspielerin aus dieser Mannschaft, die Nachricht bekommen habe, dass sie an Brustkrebs erkrankt sei.

Lara hat dies sehr berührt. Sie ist zu Michaela gegangen und hat ihr ihren Pokal geschenkt. „Ich möchte, dass er dir Glück bringt“, sagte sie. Michaela war gerührt. Sie hatte noch nie einen Pokal gewonnen, geschweige denn einen Pokal geschenkt bekommen.

Die beiden Fußballerinnen blieben in Kontakt und wurden Freundinnen. Die Freude, dass Michaela letztlich den Krebs besiegte war bei beiden riesig. Die Geste von Lara, diese kleine Aufmerksamkeit der Barmherzigkeit, dieses Öffnen des eigenen Herzens für die Andere, hatte Michaela Kraft und Zuversicht gegeben.



Foto: Walter Linkermann

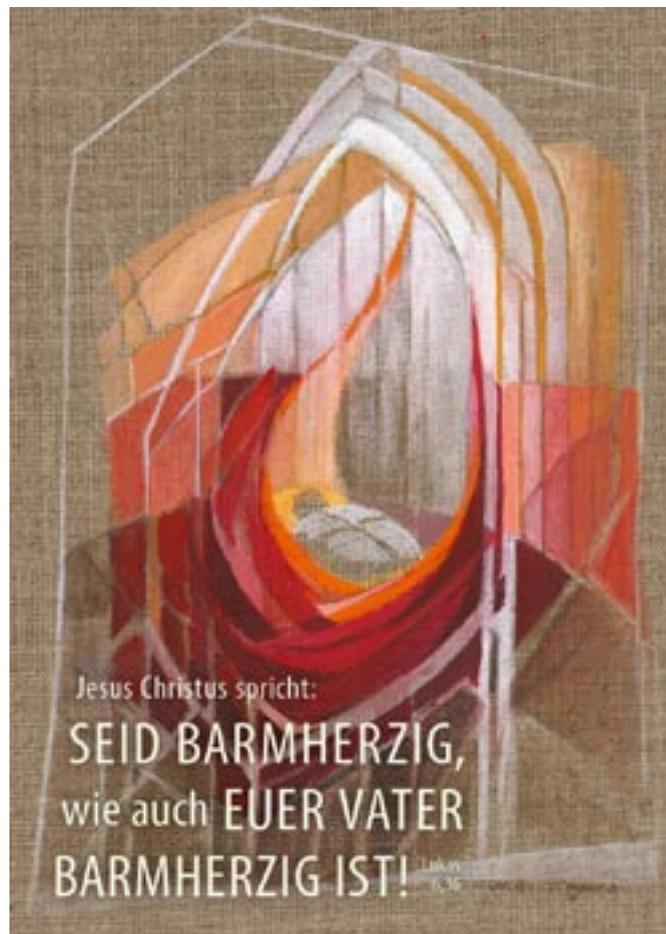
Aus dieser Geste gewann Lara eine Freundin fürs Leben und zu Recht eine Auszeichnung, die größer war, als die Torschützenkannone bei besagtem Turnier.

Gott möchte, dass wir anderen die Möglichkeit geben, dass ihr Leben groß wird. So wie Michaelas Leben eine neue Zukunft bekommen konnte und groß wurde.

Gott ist unser Vorbild. Er ist der barmherzige Vater. Er selbst richtet uns nicht nach dem, was wir getan haben. Gott sei Dank. Er ist barmherzig.

Höchste Zeit, dass wir Barmherzigkeit mit großen Lettern für das Jahr 2021 auf unsere Fahnen schreiben, auf dass es für uns und andere ein großes Jahr werde.

*Militärbischof  
Dr. Bernhard Felmborg,  
Sportbeauftragter  
der EKBO*



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, [www.verlagambirnbach.de](http://www.verlagambirnbach.de)



## Dr. Bernhard Felmberg neuer Militärbischof der EKD

Der Vorstand der ESBB, der Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin und Brandenburg und die SPUK-Redaktion gratulieren unserm ehrenamtlichen Sportbeauftragten der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg und schlesische Oberlausitz (EKBO), **Dr. Bernhard Felmberg**, zur Einführung als Militärbischof der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Zusammenfassung aus den evangelischen Medien:

Dr. Bernhard Felmberg wurde am 22.10.2020 offiziell in einem Gottesdienst in der Wittenberger Stadtkirche im Amt eingeführt, das er seit dem 1.10. innehat. Ihm wurde das Amtskreuz übergeben. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Heinrich Bedford-Strohm, sagte: „Menschen zu helfen, dass sie auch in schwierigen Herausforderungen keinen Schaden an der Seele nehmen, sich richtig auszurichten, Zeithaben, Erfahrungen

berg hätte man getroffen, „weil er biblisch gegründete Positionen vertrete und zudem reiche theologische Leitungserfahrungen mitbringe“, so der Ratsvorsitzende der EKD, Heinrich Bedford-Strohm. Felmberg selbst sagte, er verstehe seine Aufgabe als Dienst an Soldaten und Soldatinnen und deren Familien. Sein Ziel sei es, die Positionen der evangelischen Friedensethik in die Gesellschaft hineinzutragen. „Wir wollen unseren Teil zum gerechten Frieden beitragen“.



Übergabe des Amtskreuzes



Predigt von der Kanzel der Stadtkirche



Segen

Fotos: Walter Linkmann

zu verarbeiten, darin liegt die Kernaufgabe Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr.“

Dr. Bernhard Felmberg ist der zweite hauptamtliche Militärbischof der EKD (zuvor war es ein ehrenamtlich geführtes Amt) und ist zuständig für rund 100 Militärpfarrer und Militärpfarrerinnen bei der Bundeswehr. Er wurde vom Rat und der Kirchenkonferenz der EKD einstimmig ernannt. Die Entscheidung für Felm-

Bei der Einführung des Militärbischofs überbrachten der Generalinspekteur der Bundeswehr, Eberhard Zorn, und der katholische Militärbischof Franz Josef Overbeck Grußworte.

In seiner Predigt sagte Felmberg, dass die Kirche bei denen sei, „die uns brauchen“. Soldaten und Soldatinnen gäben der Militärseelsorge Einblicke in die Seele, in der Hoffnung, dass sich seelische Wunden zu schließen beginnen und innere Verletzungen heilen können. Militärseelsorge heiße zudem, durch die Begleitung in Auslandseinsätzen etwa in Mali oder Afghanistan „die pastorale Komfortzone“ zu verlassen.

K. Pomp

**Die spuk-Ausgabe könnt ihr in der Geschäftsstelle erhalten.  
Legt sie bitte zur Information in eurer Kirchengemeinde oder  
eurem Gruppenraum aus.**

## Alles bereit für den Neustart nach der Corona-Pandemie im Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin-Brandenburg?

Die Werbemittel wurden angeschafft in der Hoffnung, dass man sie einsetzen könnte für die Aktionen „Sportschiffer-Gottesdienst“, beim „Fest des Sports im Olympiapark“ und den Gottesdiensten in der Kapelle im Olympiastadion. Leider kamen sie nicht zum Einsatz, weil es in diesem Jahr zu den Veranstaltungen nicht kam.

Nun ist die Planung für das Jahr 2021 im Gange. Die bange Frage: „Wird es wieder zur Normalität kommen und die Veranstaltungen möglich werden?“ Und auch: „Wird es neue Impulse geben mit einer neuen Mitgliederzusammensetzung?“

Pfr. Dr. Clemens Bethge hatte sich hervorragend eingeführt als Brückenbauer vom Konsistorium zum Arbeitskreis. Mit einer Klausurtagung „Was kann der Arbeitskreis leisten“ hat er Impulse gesetzt. Er hat nun im Konsistorium ein anderes Arbeitsfeld erhalten und ein Nachfolger ist noch nicht bekannt. Wir waren also mit ihm auf einen guten Weg – eine gute Hilfe für den Neustart?

Mit Hans-Joachim Mittelberger verliert der Arbeitskreis einen strukturierten Helfer für den Sportschiffer-Gottesdienst. Er bekleidet nicht mehr das Amt des Sportleiters im Breiten-sport im Motoryachtverband und sein Nachfolger Frank Päßler wird seine Stelle im Arbeitskreis übernehmen. Mit ihm und dem eingespielten Team hoffen wir auf einen Neustart „Sportschiffer-Gottesdienst 2021“

Einen hoffnungsvollen Neuzugang hat der Arbeitskreis mit Marcus Urban. Er bekleidet die ehrenamtliche Stelle eines Sportbeauftragten im Kirchenkreis Mitte. Vielleicht kann er die Aktion „Fußball-Konfi-Cup der Landeskirchen“ in unserer Landeskirche nach vorne bringen. Die ESBB hat z. Zt. keine Möglichkeit mit Konfirmandengruppen in Kontakt zu treten, weil die kirchliche Struktur sich stark

verändert hat. Ein Erkundungsteam vom Arbeitskreis im letzten Jahr war nicht erfolgreich. Erschwert wurde dies aber dadurch, dass durch die Corona-Pandemie das Konfi-Cup-Finale 2020 schon früh abgesagt wurde. Es bedarf da Anstrengungen für 2021, wenn eine Konfi-Mannschaft unserer Landeskirche beim Finale in Köln dabei sein soll. Das Konfi-Cup-Turnier ist übrigens eine Initiative des Arbeitskreises Kirche und Sport der EKD mit der Besonderheit, das in jeder Fußballmannschaft Mädchen und Jungen zusammen spielen.

In der Führung der ESBB wird es für 2021 eine große personelle Veränderung geben. Sie wird sich aber weiterhin in die Aktivitäten des Arbeitskreises einbringen.

Hoffnungen ruhen natürlich auch auf unserem ehrenamtlichen Sportbeauftragten der EKBO, Dr. Bernhard Felmberg, der neuer Militärbischof geworden ist und wieder zurück ist im Kirchenbereich. Er repräsentiert nach wie vor Kirche und Sport mit den Andachten im Olympiastadion vor den Hertha-Spielen. Keine Fans im Stadion und damit auch keine Andacht in der Olympiakapelle. Auch hier hoffen wir auf einen Neustart,

Alles in Allem kann man auf neue Impulse für das Jahr 2021 hoffen mit dem blick darauf, dass der Sport auch ein Teil des kirchlichen Lebens ist.

*K. Pomp*



**Auf unsere Internetseite kommen Sie jetzt auch über die Internetseite unserer Landeskirche EKBO unter der Rubrik „Kirche und Sport“**

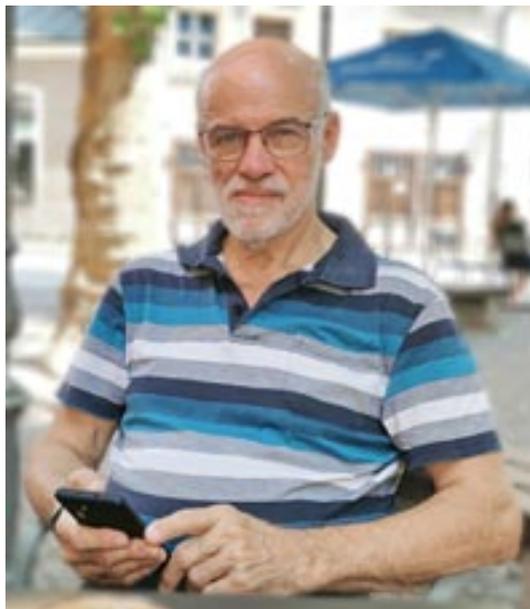
## Die ESBB startet im neuen Jahr durch

Das Coronajahr hat der ESBB stark zugesetzt. Ende 2019 kam die Nachricht, dass die Kirchengemeinde Epiphaniien die Geschäftsräume der ESBB für eigene Zwecke nutzen will. Die Gemeinde bot dann Räume unterm Dach zum Ausgleich an. Der Umzug mit Herrichtung der Räume zog sich bis Ende dieses Jahres hin. Der ESBB Kassenwart Uwe Guder hielt die Fäden in der Hand organisierte den Kauf von genehmigten Ergänzungsmöbeln und den Austausch der überholten technischen Geräte. Sein Bericht auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Die Corona-Pandemie legte die ESBB-Aktivitäten lahm und so fiel es kaum auf, dass der 1. wie auch 2. Vorsitzende kaum aktiv wurden. Am 2. Juli lud dann der Kassenwart zu einer außerordentlichen Vorstandssitzung ein. Hier erklärte dann Jens Schmidt, dass er aus beruflichen und familiären Gründen für den Vorsitz nicht mehr zur Verfügung stehe und auch Stefan Schmidt erklärte aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt. Eigentlich hätte die Mitgliederversammlung mit den anstehenden Vorstandswahlen längst stattfinden sollen, aber durch die Versammlungsverbote und dann die Ferienzeit kam sie nicht zustande. Uwe Guder leitet kommissarisch die Geschäfte der ESBB.

Am 8.10. lud Uwe Guder zur außerordentlichen ESBB-Vorstandssitzung in den neuen Geschäftsräumen ein. Der Vorstand hatte sich Mühe gegeben, der Mitgliederversammlung

neue Führungskräfte für die ESBB präsentieren zu können. Man einigte sich, die Mitgliederversammlung im 12. November durchzuführen. Dann kam das totale Versammlungsverbot. Ob es im Dezember noch zu einer Mitgliederversammlung mit Wahlen kommen wird?



Uwe Guder

**Die Jahresabschluss-Andacht** findet in diesem Jahr nicht in der Kapelle im Olympiastadion statt sondern **am 4. Dezember 2020 um 18.00 Uhr** in der Kirche der Grunewaldgemeinde, Bismarckallee 28b in 14193 Berlin. Die Andacht hält unser ehrenamtlicher Sportbeauftragter Pfarrer der EKBO und jetzige Militärbischof Dr. Bernhard Felmberg. Ob das anschließende traditionelle Gemeinschaftstreffen stattfinden wird stand bei Drucklegung noch nicht fest. Hoffen wir, dass im nächsten Jahr

wieder die Andacht traditionell in der Kapelle im Olympiastadion stattfinden kann. Auch die anschließende Zusammenkunft und dem Erfahrungsaustausch zwischen denen, die in früheren Zeiten Verantwortung getragen haben und den heutigen Leitern der ESBB, war immer ein konstruktiver.

Die Abteilung Tischtennis hat den Spielbetrieb aufgenommen und steht jetzt auch vor einer Unterbrechung. Die Fußballabteilung sucht noch nach einem Neubeginn weg vom Großfeld- hin zum Kleinfeldfußball, sowie einem gemeinsamen Spielbetrieb mit der Bistumsliga. In freier Natur ist es für die Wanderabteilung leichter, sich zu treffen und Angebote zu machen. Die ESBB-Laufgruppe trifft sich eingeschränkt im Park und hofft, im nächsten Jahr wieder auf Beteiligung an Laufevents.

Mit neuer Struktur in der ESBB sollen im nächsten Jahr wieder verschüttete Kontakte zum CVJM-Ostwerk und zur Organisation „Sportler ruft Sportler“ aufgenommen und die Präsenz im Arbeitskreis Kirche und Sport verstärkt werden mit dem Kontakt zum Katholischen Sportverband DJK. Es wird sich dann auch zeigen, bei welchen Aktivitäten des Landessportbundes Berlin die ESBB als Mitgliedsverband mit besonderer Aufgabenstellung sich beteiligen kann.

*Schriftwart der ESBB  
Alfons Kühmstedt*

<b>SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE</b>			
<b>TAKTE - ESBB -</b>	<b>ESBB 1.Vorsitzender:</b>	<b>Jens Schmidt</b>	<b>jens.schmidt@esbb.info</b>
	<b>Fußball:</b>	<b>Jürgen Mentzel</b>	<b>mentzel-juergen@t-online.de</b>
	<b>Handball:</b>	<b>Heike Müller</b>	<b>heike.d.mueller@gmx.de</b>
	<b>Tischtennis:</b>	<b>Uwe Guder</b>	<b>esbb@guder-services.de</b>
	<b>Wandern Berlin:</b>	<b>Alfons Kühmstedt</b>	<b>alfons.kuehmstedt@t-online.de</b>
	<b>Wandern Brandenburg:</b>	<b>Klaus Pomp</b>	<b>k.pomp@t-online.de</b>
	<b>Lauftreff:</b>	<b>Karl-Heinz Lutz</b>	<b>khein.z.lutz@yahoo.de</b>
<b>SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE</b>			



## 50 Jahre SRS in 2021

Im Jahr 2021 feiert die Organisation SRS e.V. „Sportler ruft Sportler“ ihr 50-jähriges Bestehen. Thomas Seidel ist Sportmissionar und Sportreferent des SRS und auch für den Bereich Berlin zuständig. Er hat eine Vernetzung angestrebt der ESBB mit Sportgruppen aus dem freikirchlichen Raum in Berlin. Leider gab es durch organisatorische Schwierigkeiten keine Weiterführung der Kontakte. Über Thomas Seidel kam es aber, dass ein Vertreter von SRS, Tobias Lusky, in den Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin und Brandenburg kam. Es schien sich hier auch eine Möglichkeit anzubahnen, über ihn Kontakte zu Konfirmandengruppen für den Fußball-Konfi-Cup zu bekommen. Seine private Zukunftsplanung führte ihn nach Nordrhein-Westfalen und

so kamen die Kontakte, noch ehe sie begonnen hatten zum Erliegen.

Thomas Seidels Hauptwirkungsbereich ist Sachsen und Thüringen. Er ist in Schneeberg/Erzgebirge zu Hause und organisiert in Ostdeutschland Gemeindeveranstaltungen, Sportgottesdienste, betreut christliche Sportgruppen und hält Seminare/Workshops zum Thema Sport & Glaube. Wenn er in Berlin ist, ist er ein gern gesehener Gesprächsgast. In der jetzigen Zeit liegen leider diese Begegnungen zwecks der aktuellen Situation in Deutschland eher brach.



Thomas Seidel

### CVJM Sport Deutschland

Wie im Freizeitsport, so sind die nationalen Sportveranstaltungen auch im CVJM Sport gering. Im Handball, Basketball, Fußball, Volleyball und Tischtennis finden sich keine Hinweise auf Deutsche CVJM-Sport/Eichenkreuz Meisterschaften.

In eine CVJM-spezifische Sportart „Indiaca“ geht es in 2021 mit der Deutschen Indiaca Liga wieder an den Start. Für den ersten Spieltag, der am 28.2.2021 an einem Sonntag stattfindet

ist noch kein Austragungsort und Ausrichter gefunden. Dafür geht es am zweiten Spieltag, am 28.3.2021 (Sonntag) nach Sylbach. Der Ausrichter ist der CVJM Sylbach. Auch für den dritten Spieltag am 18.4.2021 (Sonntag) ist mit dem CVJM Kamen ein Ausrichter gefunden. Über Teilnahme und Regularien erfährt man etwas über [www.indiaca-deutschland.de](http://www.indiaca-deutschland.de).

### Sport im CVJM-Ostwerk

In 2021 wird es am 13. März (Samstag) die zweite Auflage des Volleyball-

Turniers in Mötzow geben. Von der Premiere des Volleyball-Turniers hatten wir in unserer letzten SPUK-Ausgabe berichtet. Die Mannschaft des CVJM Potsdam ist Titelverteidiger. Über Anmeldungen für das Turnier kann man Informationen über [www.cvjm-ostwerk.de](http://www.cvjm-ostwerk.de) abrufen.

Der CVJM Bad Belzig hatte in der Turnhalle ein riesiges Bewegungsprogramm für Familien mit ihren Kindern vorbereitet (s. letzte SPUK-Ausgabe) und hatte vor, dieses Angebot auch für 2021 anzubieten. Ob es möglich sein wird ist dann abhängig, ob sich Menschen wieder in einer Turnhalle treffen dürfen.

### Sport im CVJM Schlesische Oberlausitz

Die schlesische Oberlausitz gehört zu unserer Landeskirche EKBO und in diesem Bereich deckt der CVJM eine florierende Sportarbeit ab. Auch hier ist der Sport zum Erliegen gekommen. Die Mitglieder sind traurig, weil sie nicht nur auf die sportliche Betätigung verzichten müssen, sondern auch auf die Treffen in den Gruppen. Der Sport im CVJM ist so viel mehr als nur ein bisschen Bewegung. So hoffen wir auf eine schnelle Rücknahme des Verbots, sich zu treffen. Soweit die Kurzinfo aus Görlitz.

-ANZEIGE-

# Bernd Richter

## Steuerberaterkanzlei



## Ein-und Ausblicke des Handballs Kirche am Lietzensee - HG KaL



Was für ein Jahr. Hatte man sich doch auf das neue Jahr 2020 super gefreut, gerade Zahl, schreibt sich gut und die Rückrunde der Saison 2019/20 war gut angelaufen. Doch dann kam alles anders....

Hatte doch die Damenmannschaft das Ziel sich im oberen Drittel der Staffel einzuordnen. Leider blieb es beim Schnuppern am 3. Tabellenplatz, denn Anfang März war die Saison unbewusst zu Ende. Welch jähes Ende, hatte man insgeheim die Hoffnung, einen ordentlichen Saisonabschluss noch hinzubekommen. Jegliche Turniere wurden abgesagt. Die Geduld des gesamten Vereins war gefragt.

Anfang Juni endlich die Lockerungen auch für die Vereine, jedoch mussten wir uns als klassischer Hallensport nach neuen Trainingsmöglichkeiten im Freien umschaun, da die Halle noch geschlossen war. Natürlich war die Kondition ein großes Thema nach 3-monatiger Pause. Da hatten sich beim ein oder anderen doch diverse Corona-Röllchen angesammelt. Das erste Training mit Joggen um den Lietzensee war die Hölle, nach Luft schnappend und jedes Stückchen Schokolade der vergangenen Monate verfluchend.

Seit Mitte Juni konnten wir wieder in die Halle... mit Hygienekonzept, Desinfektionsmittel und Mundschutz beim Betreten der Halle bewappnet. Wie haben wir den Hallengeruch vermisst. Die ersten Trainingseinheiten mit dem Handball fühlten sich unbeholfen an, als hätte man Ewigkeiten nicht gespielt.

Seit Anfang August steht nun die Staffeleinteilung in der neuen Saison. Die Damen- wie Herren-mannschaft ist unter der Kreisklasse A beim HVB zu finden. Wie gehabt, abstiegssicher und mit vielen alten Bekannten aus den Vorjahren. Leider aber auch sehr wenigen Mannschaften. Auch hier zeigt sich die Nachwuchsproblematik. Aber auch eine neu gebildete Damenmannschaften z.B. vom SG Hermsdorf-Weidmannslust, sind dabei, die bei den ersten Spielen ganz schön durchstarteten und hohe Siege verbuchen konnten. Gönnen wir Ihnen den schnellen Aufstieg und für uns kein „Abschlachten“ beim nächsten Spiel.

werden aufgrund von Spielerinnenmangel. Daher hoffen, und suchen wir ganz dringend neue Mitspielerinnen, gern mit Handballerfahrung und wenn nicht, auch kein Problem. Du bist herzlich willkommen. Der 2. Spieltag war ein toller Erfolg für die Damen. Zeigte sich die erste Halbzeit noch sehr holprig und mit Rückstand, kam in der 2.Halbzeit das Zusammenspiel auf und wurde mit einem 20:14 Sieg belohnt.

Ob die Eichenkreuzmeisterschaften nächstes Jahr stattfinden werden, ist noch ungewiss. Hoffen wir erstmal auf eine spielbare Saison und geben unser Bestes. Denn die Corona-Röllchen sind sooooo schwer loszubekommen



Nun sind die ersten beiden Spieletage vorbei und die Herrenmannschaft hat eine Niederlage und einen hart umkämpften 21:20 Sieg errungen. Es ist schön zu sehen, dass die Herrenmannschaft personell gut aufgestellt ist. Ganz anders bei der Damenmannschaft. Das erste Spiel musste sogar abgesagt

Wenn auch du Lust bekommen hast uns kennenzulernen, Damen wie Herren, wir trainieren jeden Freitag ab 18.30 Uhr in der Sporthalle in der neuen Kantstr. 23-24 in Charlottenburg.

*Eure Anita (Heike Müller)  
Mannschaftsverantwortliche der  
Damen, mobil: 0170 711 6828*

**Gelesen? Bitte weitergeben an eure Team-Kameraden.  
Danke!**



### 3 Jahre ESBB-Lauftreff

Es ist kein großes Jubiläum. Wir freuen uns aber über die bisherige Zeit, in der wir zusammengewachsen sind. Ich bin schon immer in Berlin alleine gelaufen und hatte mich der Wandergruppe „Albert Baur St. Marien“ in Bad Belzig angeschlossen, um das Umland kennen zu lernen. Im Sommer vor drei Jahren fragte ich auf einer Wanderung

anfreunden. Start war am S-Bahnhof Tiergarten. Auf der Wiese vor dem Treffpunkt zeigte Franz den Teilnehmern und Teilnehmerinnen Lockerungsübungen und dann ging es auf die Strecke. Am Ende kehrte man im nahegelegenen Restaurant auf ein Getränk ein. In Gesprächen vertieften sich die sozialen Kontakte. Zu den ersten

zwanzig Personen angewachsen. Wir beteiligen uns mit unserer Gruppe an Veranstaltungen wie dem Burgenlauf in Bad Belzig, Kirchenmarathon u.v.a. und dadurch vertiefen sich die sozialen Kontakte und Freundschaften entstanden. In diesem Jahr hatte Franz wieder einen Antrag eingereicht beim Senat von Berlin für die Aktion „Sport im Park“. Wir haben Berücksichtigung gefunden aber durch Corona waren die Aktivitäten der Laufgruppe etwas eingeschränkt. Man lief auf Abstand und teilte sich, sodass wir in zwei Gruppen zu unterschiedlichen Zeiten am Tag liefen.

Der ESBB-Vorstand hat T-Shirts genehmigt mit dem Logo der ESBB. Wir werden so auch unsere Gruppe werbemäßig nach außen vertreten und auf unsere Freizeitaktivität in der ESBB hinweisen.

Wir können von einem schönen Kontakt berichten. Im letzten Jahr lud



*Gruppenfoto auf der Aufwärmwiese*

den Vorsitzenden der ESBB, Klaus Pomp, was er davon hält, wenn ich einen Lauftreff gründen würde. Klaus überlegte nicht lange und fand die Idee super – „das ist das, was unserem ESBB-Sport noch fehlt“.

Ein Jahr zuvor lernte ich auf der ESBB Jahresabschlussandacht und dem anschließendem gemütlichen Treffen den Lauftherapeuten und großen Marathonläufer Franz Kuhnlein kennen, der mir vom Vorsitzenden vorgestellt wurde. Mit ihm besprach ich den Lauftreff. Er war als Lauftherapeut zeitlich sehr angespannt. Aber er willigte dann in das Projekt ein. Ich war die Sorge los, den Lauftreff allein zu starten und er brachte Läufer und Läuferinnen aus seiner therapeutischen Laufgruppe mit.

Die Strecke im Tiergarten hatte ich ausgesucht – es waren 6km – und Franz konnte sich auch mit der Strecke

Läufers gehörten Fabian Fritz, Jan Gohlke und Robert Hermenau.

Nach einem Jahr bewarben wir uns im Namen der ESBB für die Aktion

„Sport im Park“ die vom Senat von Berlin ausgeschrieben wurde. Franz Kuhnlein reichte unser Konzept ein und es fand Zustimmung. Wir erhielten eine finanzielle Förderung und Werbemittel. Eine Beach-Flag stellten wir an unserem Startplatz auf. Darauf haben wir unsere Treffzeit vermerkt.

Mittlerweile ist unsere Gruppe auf



*Gruppe im Cafe mit neuen ESBB-Hemden*

die Laufgruppe die Wandergruppe „Albert Baur St. Marien“ aus Bad Belzig ein, gemeinsam die Laufstrecke zu wandern, denn die führt an vielen Sehenswürdigkeiten Berlins vorbei. Umgekehrt wurde die Laufgruppe von der Wandergruppe beim Burgenlauf in Bad Belzig mit Anfeuerung unterstützt.

*Kalle Lutz*

**Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto 392196 bei der Evangelischen Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0003 9021 96 Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle Knobelsdorffstr. 74, 14059 Berlin, 3. Etage, Telefon 030 / 531 452 98**



## Pflege der Erinnerung an Diakonus Albert Baur (1803-1886) Bad Belzig

Die Wandergruppe „Albert Baur St. Marien“ in Bad Belzig kümmert sich im Namen der ESBB um die Pflege der Erinnerung an den Pfarrer, der in Belzig einen Turnverein gründete und die Verbindung von Kirche und Turnen (Sport) sah und lebte. Über den Sonderstempel der Deutschen Post anlässlich



Sonderstempel

der Kunstturn-Europameisterschaft 2011 in Berlin hätte er sicher seine Freude gehabt, denn der Kirchturm der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche wird flankiert von einem Turner und einer Turnerin, setzte sich doch Baur auch ein für das Mädchenturnen. Die Stempelgestaltung ist eine schöne Darstellung von Kirche und Sport.

*Es tauchen immer wieder Dokumente auf, die das Bild über die Person Albert Baur ergänzen. So auch ein Brief aus Übersee, genauer Cleveland Ohio, von 1892. Darin schreibt ein ausgewanderter Belziger in seiner Erinnerung an die Zeit in seiner Heimatstadt an seinen Neffen in Belzig u.a.: „Als der Umgang mit dem von Berlin ausgewiesenen ‚staatsgefährlichen‘ Jüngling von gewissen Leuten als sehr bedenklich angesehen wurde, begleitete ich den wackeren freisinnigen Diakonus Baur auf seinen Spaziergängen oder am frühen Sonntagmorgen zur einsamen Kapelle auf dem Berg gegenüber der Burg Eisenhardt mit seinen Ruinen aus der Raubritterzeit. Hier die stummen Zeugen einer blutigen Vorzeit der Gewalttätigkeit, dort das freie Wort eines edel denkenden Mannes von der christlichen Kanzel herab. Welch ein Kontrast!“*

Solche Dokumente verstärken den Eindruck, den man gewinnt, wenn man

am Grab Baur vor der Stele steht, die ihm die Bürger Belzigs gewidmet haben. Im letzten Jahr hat die Wandergruppe die Grabbepflanzung neu gestaltet und in diesem Jahr ebenfalls die Pflege weitergeführt, um den Anwuchs zu beobachten. Für das Jahr 2021 kann dann wieder aus Bad Belzig ein anderer Verein, Verband oder eine andere Gruppe aus der Kirchengemeinde St. Marien die Pflege für ein Jahr übernehmen, wie die Stadt Bad Belzig dies einmal vor Jahren angeregt hat. An seinem 217. Geburtstag, dem 12. November, haben wir im kleinsten Kreise ein Gebinde am Grab niedergelegt und seiner gedacht.

Ulf-Rüdiger Schulz aus unserer Wandergruppe hat sich auch noch um die Pflege der Informationstafel auf



Denkmal Albert Baur



Ulf-Rüdiger Schulz, rechts

dem Turnplatz gekümmert. Auf Anregung der ESBB wurde diese Tafel auf dem Turnplatz vor zehn Jahren aufgestellt. Sie erinnert daran, dass Albert Baur hier einen Turnplatz nach dem Muster der Hasenheide gebaut und mit jungen Menschen geturnt hat. Die Tafel ist in die Jahre gekommen und so hat Ulf-Rüdiger mit Hilfe seiner Frau Gabi ihr einen neuen Anstrich verpasst und die Überdachung mit einem Blech versehen. Damit ist die Tafel wieder wetterfester gemacht worden.

Einen Beitrag über „Albert Baur

und sein faszinierendes Umfeld“ ist Im Heimatkalender für Potsdam-Mittelmark 2021 „Zwischen Havel und Fläming“ erschienen und unterstreicht das zunehmende Interesse an der für Bad Belzig bedeutsamen Person Albert Baur. Der Beitrag wurde übernommen vom Jahn-Report der Friedrich-Ludwig-Jahn-Gesellschaft in Freyburg an der Unstrut.

K. Pomp



## Wandergruppe: Beelitz Heilstätten und Baumkronenpfad

Auch die Wandergruppe „Albert Baur St. Marien Bad Belzig“ ist in diesem Jahr, Corona bedingt, nicht auf Ihre Wanderkosten gekommen. Am 8. Oktober konnte erst die 4. Wanderung in diesem Jahr stattfinden. Wir planten den Baumkronenpfad in Beelitz zu gehen, für eine Wandergruppe ein sehr kurzer Einsatz. So kam der Vorschlag von Gerti sehr gelegen, eine Führung durch die Beelitzer Heilstätten vorzuschalten. So trafen wir nach 11:00 Uhr am Bahnhof Beelitz-Heilstätten Frau

Heilstätten dienten bis 1930 als Tuberkulose-Klinik. Anschließend und davor während des 1. Weltkrieges wurden die Heilstätten zweckentfremdet. Nach dem 2. Weltkrieg benutzte die Rote Armee die Anlagen als Militärhospital. Heute sehen die Gebäude vernachlässigt, verfallen aus. Auf den Dächern wachsen Bäume. Das Innere der Gebäude machen einen soliden Eindruck. Es ist erkennbar, dass die Bauherren für die Patienten und die Beschäftigten in Beelitz ein solides Umfeld mit prunkvollen Räumen schufen. Die schwierigste

pfad kamen wir zu einem Kioskbereich. Hier konnten wir uns Essen kaufen und zum Entspannen niederlassen. Gestärkt begann dann der Treppenaufstieg zum Baumkronenpfad. Hier wehte frischer Wind und man konnte tief durchatmen, eine Befreiung nach der bedrückenden Führung durch die Lungenheilanstalt. Über den Baumwipfeln reichte der Blick zum Turm des Heizkraftwerkes, auch über weitere mit Bäumen überwucherte Gebäude konnten wir gehen. Langsam begann es zu nieseln. Wir stellten uns zu dem obligatorischen Gruppenbild auf. Bevor es richtig zu



*Im Badehaus*

Irene Krause. Sachkundig führte sie uns zum Heizkraftwerk, dem Direktorenhaus zum Männersanatorium, dem Badehaus, dem Speisssaal und die weiteren Anlagen. Dieses riesige Gelände mit seiner umfassenden Infrastruktur wurde als Heilstätte für an Tuberkulose erkrankte Berliner Arbeiter und Arbeiterinnen gebaut. An den Gebäuden der Heilstätte für Männer ist der Verfall deutlich erkennbar. Frau Krause vermittelt durch ihre Erklärungen einen guten Eindruck über das Leben in dieser Heilanstalt, den Krankenpavillons mit externer Belüftungsanlage, den Liegehallen, dem Desinfektionshaus, dem Badehaus, den technischen Einrichtungen wie Kraftwerk mit Pumpenhäusern. Die perfekt geplante Anlage, gebaut nach neuesten technischen und medizinischen Erkenntnissen der Zeit beeindruckt noch heute. Der hohe Organisationsgrad diente einer weitgehenden Selbstversorgung. Die

Frage: Wer wird in die Heilbehandlung aufgenommen, wurde in dieser Zeit nach der Erfolgsaussicht der Behandlung entschieden. Da diese Heilstätten zum Ende des 19-Jahrhunderts zur Heilung von der schlimmen Seuche Tuberkulose gebaut wurden, begleitete uns während des Rundganges immer wieder der Gedanke an die derzeitige Pandemie „Corona“. Zum Schluss dankten wir uns bei Frau Krause für die kenntnisreiche und beeindruckende Führung.

Auf dem Weg zum Baumkronen-



*Blick zum Heizkraftwerk (Kamin)*



*Gruppenbild auf dem neuen Pfad*

regnen begann traten wir die Heimreise an. Dankbar, dass trotz Corona eine gemeinsame Wanderung möglich war.

*Alfons Kühmstedt*



## Der Jakobsweg in Brandenburg – Pilgern in Corona-Zeiten

Die Wandergruppe des ESBB um Gerd Patra hatte sich für 2020 den westlichen Teil des Jakobsweges von Potsdam in Richtung Tangermünde vorgenommen. Das Ziel war, die Domstadt Brandenburg am Jahresende zu erreichen. Über die erste Etappe wurde im SPUK 1/20 berichtet. Der strenge Lock-Down wegen der Corona-Krise lähmte auch unsere Aktivitäten, den Pilgerweg an frischer Luft, Bewegung, herrlicher Landschaft und Gemeinschaft fortzusetzen. Nach der Lockerung der Corona-Maßnahmen Ende Mai 2020 konnte wieder über weitere Etappenziele nachgedacht werden (siehe Karte der Etappen).

aber der Fahrplan galt Corona-bedingt nur am Wochenende. Also ging es mit dem öffentlichen Nahverkehr des VBB nach Berlin zurück.

Die 3. Etappe am 7. Juli verlief wegen der beschränkten Einkehrmöglichkeiten wieder in umgekehrter Richtung also von Busendorf nach Ferch, vorbei an Kanin und dem berühmten Spargelhof Klaistrow in dem Kiefernwald in Richtung Ferch. - Eine kurze Kuriosität sei hier erwähnt: Im Dorf Kanin verlief zu Zeiten Friedrich des II (Alter Fritz) die Landesgrenze zwischen Preußen und Sachsen mit-tendrin. Die Kirche war in Sachsen, der Dorfkrug in Preußen. Das war schlecht

als Angelgewässer. Im „Kloster-Grill“ fand jeder Wanderer seine gewünschte Stärkung. Die Besichtigung der Klosterkirche Lehnin war für die 5. Etappe geplant.

Am 1. September, dem Weltfriedenstag, starteten wir in Netzen, einem Ort mit vom Heimatverein liebevoll gestalteten Informationstafeln zur Geschichte. Der Weg führte durch Wälder, entlang am Klostersee in Richtung Kloster Lehnin. Die Klosterkirche, erbaut von den Zisterziensermönchen war beeindruckend, auch das Indiz der Gründungslegende ist als versteinertes Baum in einer Altarstufe zu besichtigen. Das ganze Klostergelände strahlt



Die Beteiligung an den folgenden Etappen lag zwischen 12 und 18 aktiven Wanderern. So startete am 23. Juni, einem herrlichen, sonnigen Sommertag, die 2. Etappe von Baumgartenbrück (Geltow) nach Ferch. Der Weg führte durch schattigen Laubwald über die Ortschaft Petzow mit Schloss, Schinkelkirche und Fontaneklausen am Schwielowsee entlang. Die Gaststätten hatten wieder offen und wir konnten uns in Ferch im Freiluftteil des Lokals stärken. Eigentlich war eine Rückfahrt mit dem Schiff nach Potsdam geplant,

für durstige preußische Deserteure und gut für gottesfürchtige Soldaten. - Wieder wurden wir mit einem sonnigen Tag belohnt und kehrten wieder in dem gleichen Lokal ein.

Am 11. August wurde die 4. Etappe von Busendorf nach Kloster Lehnin unter die Wanderschuhe genommen. Der Weg führte zunächst über offene Landschaften mit ausgedehnten Spargelfeldern später durch einen Mischwald mit dem idyllisch gelegenen Kolpinsee mit Bademöglichkeiten sowie dem romantischen Schlampsee

mit seinen Alteneinrichtungen, Krankenhaus und Hospiz Ruhe und einen lebendigen christlichen Geist aus. Den profanen Abschluss bildete für das leibliche Wohl der Kloster-Grill.

Die wahrscheinlich letzte Etappe in diesem Jahr fand am 13. Oktober statt und führte von Netzen zum Rietzer Berg, nur noch eine Etappe von Brandenburg/Havel entfernt. Wieder wurden wir vom herrlichem Wetter, einem Goldenen Oktobertag, begleitet. Der Anfang im Hochnebel war etwas beschwerlich, weil eingezeichnete



Wege nicht mehr vorhanden waren und wir über eine Koppel wandern mussten. Der Morgentau hing noch im Gras und machte unsere Schuhe nass, aber die Sonne trocknete schnell und hellte die Gemüter auf. Eine Rast am Görnsee zwischen Grebs und Prützke (Foto) gibt die Atmosphäre dieses herr-



*Etappe 5 Görnsee*

lichen Herbsttages wieder. Auf offenen sonnigen Wegen ging es in Richtung Rietzer Berg weiter. Begleitet wurden



*Etappe 5 Rietzer Berg*

wir von Vogelschwärmen aus vorrangig Graugänsen, die Richtung Naturschutzgebiet „Rietzer See“ zum Grasen unterwegs waren und unseren Pfad ständig gekreuzt und musikalisch untermalt

haben. Endlich sind wir an der Kantine „Rietzer Berg“ angekommen (Foto) und erklimmen die „Himmelsleiter“ zur Futterkrippe. Erstaunlich das Ambiente, das Angebot, der Geschmack des Essens, der Service und der Preis für eine Kantine in Brandenburg – alle Achtung. Sogar draußen vor dem Lokal war ein kleiner Erholungsgarten mit einem gepflegten Teich mit Kois. Der für diese Haltestelle gebuchte Bus kam pünktlich und nahm uns nach Brandenburg mit.

Das war sicher die letzte Pilgeretappe in diesem Jahr, denn Corona zwang uns im November wieder zu einer Pause. Wir hoffen alle auf eine schnelle Beendigung der Einschränkungen, denn Bewegung an der frischen Luft, die unser Immunsystem stärkt, fehlt uns schon jetzt sehr. Bleibt alle gesund und positiv denkend

*Gerd Patra / Gertrud Schramm*



**Möchten Sie als Leiter oder Leiterin einer Wandergruppe in ihrer Kirchengemeinde mehr wissen über unseren Wanderbereich in der Evangelischen Sportarbeit Berlin Brandenburg e.V., dann können sie sich per e-mail an [K.Pomp@t-online.de](mailto:K.Pomp@t-online.de) oder [alfons.kuehmstedt@t-online.de](mailto:alfons.kuehmstedt@t-online.de) wenden.**



## Erinnerungen an die Beendigung des 2. Weltkriegs vor 75 Jahren Spaziergang an der Spree und im Treptower Park

In den Zeiten von Corona war es keine leichte Entscheidung für Dietrich König und Dieter Windisch, als sie sich im strahlenden Sonnenschein die Frage nach dem Ziel ihrer Wanderung stellten. Sie entschieden sich für das

und der Vertreter der vier Alliierten endete völkerrechtlich der 2. Weltkrieg. Der 8. Mai wird deshalb in Deutschland als „Tag der Befreiung“ von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft begangen.

Noch sind nicht alle Sanierungsarbeiten auf dem Gelände des Ehrenmals abgeschlossen. Doch schon jetzt ist durch die Arbeit der Steinmetze und die durch die Beseitigung der Schäden in Folge von Vandalismus wieder hergerichtete Erinnerungsstätte ein ehrenvolles Erinnern an die Gefallenen im 2. Weltkrieg möglich.

Das Ehrenmal im Treptower Park ist das flächenmäßig größte der drei Ehrenmale für die Soldaten der Roten Armee, denen hier sowie am Sowjetischen Ehrenmal nahe des Brandenburger Tores bzw. an dem Ehrenmal in der Schönholzer Heide in Berlin – Pankow das Totengedenken besonders am 8. bzw. 9. Mai eines jeden Jahres gewidmet ist.

Der Spaziergang auf dem Gelände des Ehrenmals ist mit einem nahtlosen Übergang in den sich am Spreeufer hinziehenden Treptower Park möglich. Hier hat das sonnige Wetter die erholungsentwöhnte Bevölkerung zum Sonnenbaden animiert. Doch die geringe Anzahl der Personen, die sich hier

sonnten, und die Achtsamkeit, Abstand zu anderen Personen zu halten, zauberte ein Strahlen in die Gesichter. Besser hätte die Freude an der Erholung nicht zum Vorschein kommen können. Am Ufer lagen die auf den Ausflugsverkehr wartenden Berliner Dampfer. Wer dem Uferweg weiter folgen wollte, um z.B. die „Insel der Jugend“ bei einem späteren Ausflug aufzusuchen oder die Rummelsburger Bucht oder die am anderen Ufer befindliche Stralauer Dorfkirche für weitere Spaziergänge auszuwählen, sollte mehr als die 2 Stunden Spazierdauer einplanen.

*Dieter Windisch*



Sowjetische Ehrenmal im Treptower Park, weil es dem historischen Interesse der beiden Wanderer entsprach. Gerade in diesem Jahr sollte die 75. Wiederkehr der Beendigung des 2. Weltkriegs einen besonderen Rang einnehmen. Ein herausragender Ort dafür ist das Sowjetische Ehrenmal im Treptower Park. Hier befindet sich die Ruhestätte für ca. 7.000 gefallene sowjetischen Soldaten, die bei den Kämpfen von Mitte April bis Anfang Mai 1945 ihr Leben gelassen haben. Mit der Unterzeichnung der Kapitulationsurkunde im Hauptquartier der Roten Armee in Berlin – Karlshorst in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 1945 durch die bevollmächtigten Heerführer Nazi-Deutschlands





## Österliche Wanderung am 9. April 2021 zu drei Dorfkirchen im Fläming

Wir hoffen am 9. April (Freitag) wieder unsere traditionelle Kirchwanderung zu drei Dorfkirchen machen zu können. **Pfarrer Dr. Dorothea Sitzler-Osing**, wird uns auf dieser ca. 8km langen Wanderung zu „ihren“ Kirchen in den Dörfern Fredersdorf, Schwanebeck und Lütte begleiten. In allen drei Kirchen werden wir uns versammeln und Pfarrerin Sitzler-Osing gibt uns jeweils einen geistlichen Impuls mit auf den weiteren Weg.



*Kirche in Schwanebeck*

Der Start ist um 10.10 Uhr in der **Kirche in Fredersdorf** (zu erreichen von Berlin mit der R7 und mit der Buslinie 580 vom Bahnhof Bad Belzig aus). Von der Bushaltestelle in Fredersdorf sind es wenige Meter zur Kirche. Auf dem Vorplatz der Kirche, die im Zentrum des Dorfes liegt, gibt es eine Besonderheit. Hier können Personen aus der Gemeinde mit einem besonderen Bezug zu einer kirchlichen Handlung (z.B. Hochzeit) einen Baum zur Erinnerung pflanzen.

Ca. 2,5km entfernt ist unsere 2. Station, die jüngst im Innern renovierte **Kirche in Schwanebeck**. Nach dem geistlichen Impuls haben wir diesmal auf dem Weg eine Besonderheit. Die **Historikerin Bärbel Krämer** aus Schwanebeck wird uns aufmerksam machen auf ein Sandsteingrabmal des

Pfarrers Christian Thronickens (geb. 1671 gest. 1722) an der Kirche, der hier Pfarrer war, als die Heilkraft einer Quelle in Schwanebeck entdeckt wurde im Jahr 1692. Sie führte dazu, dass viele Menschen hier Heilung suchten und Schwanebeck zu einem vielbesuchten Kurort wurde. Bärbel Krämer wird uns dann zu dem Ort des **Gesundbrunnens** führen und uns etwas aus der Geschichte erzählen. Im Jahre 2017 hat der Kulturverein in Schwanebeck

enden. Eine Landbäckerei in Lütte lädt noch zu Kaffee und Kuchen ein. Sitzplätze und Tische sind im Außenbereich vorhanden. Wer es kräftiger haben möchte, kann dann mit dem von uns organisierten Fahrdienst in die Gaststätte Paradies in Dippmannsdorf gebracht werden, wenn denn die Einkehr wieder uneingeschränkt möglich ist.



*Schwanebecker Kirche:  
Grabmal Pfarrer Christian Thronickens*



*Gedenkstein Gesundbrunnen*

die Geschichte des Gesundbrunnens wieder entdeckt und auf dem Kirchengelände an der Heilquelle zur Erinnerung einen Gedenkstein gesetzt. Dazu hat der Heimatverein einen Baum des Jahres 2017, die Fichte, gepflanzt. In einer Aktion ist dann im Jahr 2019 die Flatterulme als Baum des Jahres dazu gepflanzt worden. Man will hier wieder einen Ort der Gemeinsamkeit errichten, wenn die Kirche dies auf ihrem Gelände zulässt.

Vom Gesundbrunnen aus geht es dann in Richtung des zertifizierten Burgwanderwegs, der nicht weit vom Gesundbrunnen vorbeiführt. Dieser Weg führt uns zu unserer 3. Station, die **Martinskirche in Lütte**. Mit einer kleinen Andacht in der Kirche werden wir unsere österliche Wanderung be-

Von Lütte wie auch von Dippmannsdorf kann man den Fläming-Bahnhof Bad Belzig mit den Buslinien 580 oder 581 erreichen, die jeweils im Stundentakt fahren.



## Zur Tischtennis-Saison 2020/21

Die Corona-Pandemie hat auch unseren Spielbetrieb komplett durcheinander gewirbelt. Sofern zulässig, konnte die TTL die notwendigen Beschlüsse in „normalen“ Sitzungen treffen. Vieles musste aber in Video-Online-Konferenzen oder per E-Mail-Austausch diskutiert und beschlossen werden, und so wird es wohl – befürchte ich – für längere Zeit noch bleiben.

- 12.März:  
Unterbrechung des Spielbetriebs 2019/20,  
Absage der geplanten Ranglistenturniere
- 17.März:  
Absage der CVJM Mannschaftsmeisterschaften (Neuplanung für Mai 2021)
- 23./24. April:  
endgültiger Abbruch der Saison, Auf- und Abstieg nach aktuellem Tabellenstand
- 18.August:  
Absage des Saison-Eröffnungsgottesdienstes
- 25.August:  
Änderung des Spielsystems auf das „4er-Werner-Scheffler-

System“ ohne Doppel; dadurch Erleichterung, vorgeschriebene Hygienekonzepte zu erstellen

- 08.September:  
Absage der CVJM-Einzel- und Doppelmeisterschaften
- 29.Oktober:  
Unterbrechung des Spielbetriebs 2020/21,  
Start einer Umfrage unter den Mannschaftsleitern zum weiteren Saisonverlauf;  
rechtzeitig vor einer eventuellen Wiederaufnahme wird die TTL auf der Basis der Antworten entscheiden, wie es weitergeht.

Zum Saisonstart 2020/21 hatten sich 20 Gemeinden mit 38 Mannschaften für die 6 Ligen angemeldet. Bevor es mit den Spielen losging, hat sich die „Traditionsmannschaft“ von Traktor Lübars jedoch wieder vom Spielbetrieb abgemeldet, weil die Spielräume in der Gemeinde kaum geeignet waren, ein zulässiges Hygienekonzept zu erstellen.

Vor allem die Altersstruktur in unserem Spielbetrieb hat aber auch in

anderen Gemeinden dazu geführt, dass einige Spielerinnen und Spieler aus Furcht vor Ansteckung in dieser Saison gar nicht mitspielen möchten.

Um dadurch entstehende Aufstellungsprobleme abzumildern, sind in dieser Saison ausnahmsweise nachgemeldete Spieler sofort spielberechtigt..

Trotzdem sind weitere Abmeldungen nicht ausgeschlossen, auch wenn das sehr bedauerlich wäre.

Lasst uns alle trotzdem versuchen, ein wenig optimistisch in die Zukunft zu schauen und zu hoffen, dass wir bald wieder in unsere Spielstätten zurückkehren dürfen und vielleicht auch der Spielbetrieb – falls von den Mannschaften mehrheitlich gewünscht – fortgesetzt werden kann.

Viele Spieler „brennen“ auf die nächsten Punktspiele oder wenigstens darauf „nur“ zu trainieren.

In der Zwischenzeit bleibt wohl nur das Spielen im Freien – einige Betonplatten gibt es ja in Berlin.

*Detlef Heidinger (TTL-Mitglied)*

## Tischtennis „Just for fun“

Durch Zufall meldete sich Wolfgang Erler bei Klaus Pomp. Ja, im Diakoniezentrum Heiligensee wird in der Turnhalle wieder Tischtennis gespielt seit 2012. Es treffen sich da Spieler und Spielerinnen meist über 65 Jahre (die jüngste Spielerin ist 53 J) die überwiegend Doppel spielen. Die Gruppe ist etwa 15 Personen stark. An unserem Wettbewerbsangebot wollen sie aber nicht teilnehmen, zu stressig und der Ehrgeiz beim Training reicht.

Die Halle im Diakoniezentrum war lange Zeit gesperrt durch Bauarbeiten. In unserem Tischtennisport ist die Halle wohl bekannt durch **Werner Strzelczyk**, der hier hervorragende Jugendarbeit betrieben hat. Die vielen errungenen Urkunden und Pokale „seiner“ Jungs, der Mannschaft Kinder- viertel, zierten den Vorraum der Turnhalle. Für die ESBB hatte er sich auch engagiert und in „seiner“ Halle fanden



*Werner organisiert Nikolaus-Turnier*

Qualifikations-Turniere für das Turnier der 1.000 statt. Sein Team sorgte auch hervorragend für das leibliche Wohl

der Turnierteilnehmer. Er organisierte auch Turniere für sein Team wie hier auf dem Foto das Nikolaus-Turnier mit



Pokal und kleinen Aufmerksamkeiten für die Teilnehmer. Im Jahre 2008 ehrte die ESBB Werner Strzelczyk mit der ESBB-Verdienstnadel für sein Engagement in unsere Sportarbeit.

Überbrückt wurde die Zeit der Nichtnutzung, indem die Gruppe auswich und die Turnhalle der Schule Martin Luther King nutzen durfte. Die Zeit war auch hier begrenzt bis zur Schließung der Schule und man wechselte abermals die Spielstätte. Dann gab es aber eine Rückkehr zur alten Halle. Im Jahr 2013 hat Werner zusammen mit Wolfgang Erler einen Nutzungsvertrag für die Turnhalle mit dem Evangelischen Jugend und Fürsorgewerk e.V. im Diakoniezentrum Heiligensee abgeschlossen. Unterbrochen wurde die Nutzung durch die Flüchtlingsaufnahme 2015, für die auch die Turnhalle genutzt wurde. Werner versuchte noch den Flüchtlingen zum Zeitvertreib das Tischtennispiel zu erklären, brachte Schläger und Bälle mit. Die TT-Platten waren nicht verschlossen und frei zugänglich. Nach Abzug der Flüchtlinge

waren die Schläger kaputt und die Tischtennisplatten stark lädiert. Man reparierte die Platten und der Spielbetrieb ging wieder los.

### Zum Tod von Werner Strzelczyk

Und dann erreichte die Gruppe eine traurige Nachricht vom Ableben von Werner Strzelczyk.

Leider ist diese Nachricht 2018 bei uns in der ESBB untergegangen. Trotzdem reichen wir den Wortlaut der Gruppe nach, den Wolfgang Erler für die Gruppe verschickt hat:

*Der langjährige Leiter und Trainer Werner Strzelczyk der Tischtennisgruppe Heiligensee im Diakoniezentrum ist am 13.10.2018 verstorben. Werner ist uns noch Allen als Institution für das Tischtennis in Heiligensee in Erinnerung. Er hat sich vor einigen Jahren zurückgezogen, schaute aber ab und zu mal beim Training vorbei. In letzter Zeit machte ihm zunehmende Demenz das Leben schwer. Wir trauern um Werner!*

Wie wertvoll Werner für die ESBB gewesen ist zeigt sich daran, dass wir



kaum in den Kirchengemeinden noch Jugend-Tischtennis haben.

-ANZEIGE-

JETZT  
DEIN MATERIAL  
VOR ORT TESTEN

Neu im  
Butterfly Store Berlin

Roboter-Training ab 10,- € / Std.

1 Stunde Training am TT-Roboter Amicus Prime. Inklusive Tischmiete. Booking über Telefon, E-Mail, im Butterfly Store Berlin und über: [berlin.butterfly.tt/tisch-buchen](https://berlin.butterfly.tt/tisch-buchen)

Videoanalyse ab 50,- € / Std.

1 Stunde Training mit Videoaufzeichnung Videoanalyse und Technikoptimierung, dauerhafter Zugang zum Video. Inklusive Tischmiete. Booking über Telefon und E-Mail und im Butterfly Store Berlin.

Tisch buchen ab 10,- € / Std.

Einfach nur aus Spaß, oder Training mit Deinem Trainingspartner. Booking im Butterfly Store Berlin und über: [berlin.butterfly.tt/tisch-buchen](https://berlin.butterfly.tt/tisch-buchen)

Butterfly Tischtennis Equipment Store

Persönliche, professionelle und kostenlose Beratung erwarten Dich in unserem Butterfly Store. Hier kannst Du selbstverständlich Dein neues Butterfly Material kostenlos testen.

030 - 25 93 96 96  
0163 - 60 16 37 3

[berlin.butterfly.tt](https://berlin.butterfly.tt)  
[www.tt-training-berlin.de](https://www.tt-training-berlin.de)

Kochstraße 28  
10969 Berlin

BUTTERFLY STORE BERLIN



## Ältere Jahrgänge spielen „Just for fun“ in mehreren Kirchengemeinden

Die Gruppe aus dem Diakoniezentrums Heiligensee ist nicht die einzige TT-Gruppe die nicht in der ESBB Mitglied ist und sich für eine Begegnung mit anderen Gemeindemannschaften zu „alt“ fühlt. In der Vergangenheit haben wir TT-Gruppen aufgesucht, die im Gemeindeblatt aufgeführt sind. Sie spielen, um sich im Alter noch körperlich fit zu halten und ihre Beweglichkeit

zu trainieren und in überschaubarer Runde Spaß zu haben. Wer könnte da etwas gegen haben?

Auch eine langjährig bei uns im Wettbewerb mitspielende Mannschaft mit legendärer Spielstätte im Glockenturm hat sich zurückgezogen. Aber man trifft sich noch weiter unter den Glocken im Glockenturm der Kirchengemeinde Heilsbrunn und freut sich

auf die Begegnungen untereinander.

Eigentlich könnten sie alle eine Mitgliedsgruppe unserer ESBB werden und damit unsere Sportarbeit für wenig Geld unterstützen. Vielleicht macht da die TT-Truppe von Heiligensee den Anfang. **Informationen erteilt unser Kassenwart Uwe Guder, zu erreichen unter der Mailadresse ESBB@Guder-Services.de**

### Tabellen (2020 / 2021)

Oberliga				
Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	SO 36 Kreuzb.-Martha	2	14:1	4:0
2	TTS Alt-Wittenau	2	14:9	4:0
3	Dietrich Bonhoeffer	3	17:11	4:2
4	Niederschönhausen	2	12:7	2:2
5	TTS Alt-Wittenau 2	2	11:10	2:2
6	Paulus Lichterfelde	2	8:11	2:2
7	JG Kreuzkirche	2	0:14	0:4
8	EFG Schöneberg	3	8:21	0:6

1. Liga				
Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	EK Trinitatis	2	14:5	4:0
2	CVJM Pichelsdorf	3	18:15	4:2
3	Dietrich Bonhoeffer 2	2	11:11	2:2
4	Phase III St.Richard	2	8:11	2:2
5	CVJM Pichelsdorf 2	3	14:17	2:4
6	KG Tegel-Borsigwalde	2	8:14	0:4
7	Traktor Lübars	zurückgezogen		

2. Liga				
Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	Kirche von Unten	3	21:14	6:0
2	KJH Lichtenrade	3	19:12	4 :2
3	EFG Schöneberg 2	3	14:11	4:2
4	JG Paul Schneider	2	11:8	2:2
5	Turmfalken	2	11:13	1:3
6	JG Lietzensee	3	13:20	1:5
7	Familienzentrum	2	3:14	0:4

3. Liga				
Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	MaLu Lichterfelde	2	13:8	3:1
2	MaLu Lichterfelde 2	2	13:9	3:1
3	Dietrich Bonhoeffer 3	2	9:8	2:2
4	AH Alt-Reinickendorf	2	10:11	2:2
5	Turmfalken 2	1	4:7	0:2
6	JG Paul Schneider 2	1	1:7	0:2

BMvV, 1.Liga				
Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	EFG Schöneberg	2	14:2	4:0
2	CVJM Pichelsdorf	1	6:6	1:1
3	Turmfalken	2	8:13	1:3
4	Paulus Lichterfelde	0	0:0	0:0
5	EFG Schöneberg 2	1	0:7	0:2

BMvV, 2.Liga				
Platz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	MaLu Lichterfelde 2	2	13:10	3:1
2	JG Lietzensee	1	7:2	2:0
3	Paulus Lichterfelde 2	2	9:8	2:2
4	MaLu Lichterfelde	1	6:6	1:1
5	Turmfalken 2	2	5:14	0:4

Stand: 10. November 2020

**Aktuelle Tabellen aller Tischtennis-Ligen der ESBB findet Ihr im Internet unter: <http://esbb.tischtennislive.de/>**



## Rückgabe der gewonnenen Wanderpokale von EK Trinitatis



Tischtennis-Platte zum Abtransport

Mit dem Rauswurf nach 50 Jahren aus den Kellerräumen im Haus der Kirche im Einzugsbereich der Trinitatis-Kirchengemeinde (wir berichteten schon in den letzten Ausgaben darüber) musste auch die Ausstattung der Räume „entsorgt“ werden. Die Tischtennisplatten gingen mit einer Trinitatis-Mannschaft in die Turnhalle Kochstraße. Hier teilt sich die Trinitatis-Mannschaft die Halle mit der Betriebssportgruppe. Die zwei Mini-Tischtennisplatten gingen an den CVJM Bad Belzig samt Schläger und TT-Bällen und werden dort von den Jugendlichen genutzt. Eine Pokalvitrine ging nach Bad Belzig für die Ausstellung „Lebenswerk Albert Baur“.

Die errungenen Pokale aus den Vitrinen wurden verschrottet bis auf die Wanderpokale, die nach vier bzw. fünf errungenen Turniergegewinnen beim Gewinner verblieben, denn die wurden an die Veranstalter zurückgegeben. Auf dem Wanderpokal des MTV Markoldendorf waren viele

Siegermannschaften vertreten bis der Pokal bei Trinitatis verblieb. Jetzt ist er, dank Corona, auf dem Postweg verschickt worden. Zu gerne hätten wir ihn zur Jubiläumsfeier in Markoldendorf zurückgegeben, aber die fiel dem Corona-Virus zum Opfer. Als Erinnerung bleibt der Pokal in der Vitrine des Veranstalters. Liste der Siegerteams:

Wanderpokal MTV Markoldendorf	
1986	SC Dassel
1987	EK Trinitatis/Berlin
1988	EK Trinitatis/Berlin
1989	SR Stöckheim
1990	EK Trinitatis/Berlin
1991	SR Stöckheim
1992	TTC Wellersen
1993	SC Dassel
1994	TTV Geismar
1995	TTG Einbeck
1996	TTG Einbeck
1997	TTV Geismar
1998	TTG Einbeck
1999	MTV Markoldendorf
2000	TSV Brunsen
2001	TSV Lauenberg
2002	TSV Brunsen
2003	<b>EK Trinitatis/Berlin</b>



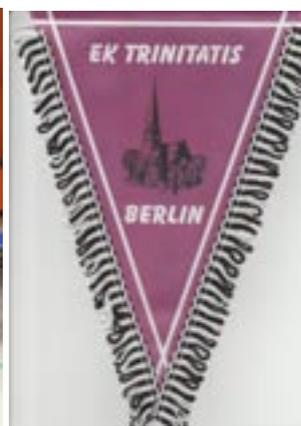
Pokal Dippmannsdorf

Auch die TSG Dippmannsdorf stiftete einen Wanderpokal, den Trinitatis nach fünf Siegen behalten durfte. Hier waren etwas weniger Siegerteams verzeichnet. Der Pokal wurde an Dippmannsdorf zurückgegeben und ziert jetzt den Sims in der Vereinsgaststätte.

Wanderpokal TSG Dippmannsdorf	
1998	Belziger SG Einheit
1999	EK Trinitatis/Berlin
2000	EK Trinitatis/Berlin
2001	Belziger SG Einheit
2002	EK Trinitatis/Berlin
2003	EK Trinitatis/Berlin
2004	GW Niemeck
2005	<b>EK Trinitatis/Berlin</b>



In neuer Halle angekommen



EK-Trinitatis-Wimpel

Der CVJM-Mannschaftspokal der Jugend, den die Jungen von Trinitatis/Lietensee bei den Deutschen CVJM-Sport/Eichenkreuz gewonnen haben, steht jetzt in der ESBB Geschäftsstelle.

Die Tischtennispieler der EK Trinitatis verteilten sich auf andere TT-Gruppen. Was übrig bleibt ist Wehmut und vielleicht doch noch ein Nostalgie-Treffen im nächsten Jahr, wenn der kleine Corona-Virus es zulässt.



## Das Kleinfeldmasters-Turnier konnte Teiba-Moschee Spandau gewinnen

Die 37. Auflage des traditionellen Kleinfeldmasters konnte am 10. Oktober 2020 unter Corona-Bedingungen auf dem Sportplatz des SV Buchholz ausgetragen werden. Es konnten nur noch 5 Mannschaften daran teilnehmen da es zuvor kurzfristig noch zu drei Absagen kam.

Das Teilnehmerfeld hatte 3 Teams der Offenen-Fussball-Liga-Berlin\*, einer Gastmannschaft mit SV Mariendorf-Tempelhof – sowie eine weitere Gastmannschaft, dem Team Absolut Hellersdorf aus der Bistumsliga. Die beiden BFV-Schiedsrichter, Sascha Sommerfeld und Gerhard Bieber, leiteten das rund 4 stündige Turnier mit Hin- und Rückrunde souverän. Nicht zuletzt durch die Disziplin der Mannschaften, wurde nicht eine einzige Karte (gelb) gezeigt. Drei Pokale wurden ausgespielt. Das Turnier bestach durch ein freundschaftliches und geselliges Miteinander. Zur Stärkung gab es neben Bockwurst und Kartoffelsalat nach dem Turnierende auch ein Bierwer wollte.

Mit Teiba Moschee gewann fast schon erwartungsgemäß die Spandauer Mannschaft die bereits im letzten Jahr den Titel des Kleinfeldmeisters nur knapp verfehlte. Diesmal konnten alle 8 Spiele souverän gewonnen werden.

Die Gastmannschaft aus Mariendorf hatte Anfangs so ihre Schwierigkeiten, wurden von Spiel zu Spiel aber stärker und konnten sich somit den 2. Platz sichern.

Das Team Absolut aus der Bistumsliga konnte dagegen nur schrittweise mithalten, dennoch war man stets bemüht nicht den Anschluss an die beiden führenden Teams zu verlieren. Der Lohn war der dritte Platz.

Mit Members Athletic und EKO Berlin traten zwei neue Mannschaften

ten der OFLB\* ins Geschehen ein und hinterliessen dabei einen guten Eindruck, auch für künftige Aufgaben.

\*Für die kommende Saison hat die FTL der ESBB beschlossen ihre „Kirchenliga“ in „Offene-Fußball-Liga-Berlin“ um zu benennen. Man will damit die Offenheit betonen, die ei-

gentlich immer schon da war aber jetzt stärker in den Fokus gerückt werden soll, beteiligen sich doch neben Mannschaften aus den Ev. Kirchengemeinden auch Mannschaften aus der Kath. Bistumsliga, den Moscheegemeinden und der Drogenliga.



Teiba Moschee Spandau



EKO Berlin Tempelhof

Abschlusstabelle					
1	Teiba Moschee Spandau	8	8 ... 0 ... 0	24	33 : 07
2	SV Mariendorf Tempelhof	8	5 ... 0 ... 3	15	24 : 10
3	Team Absolut Hellersdorf	8	3 ... 2 ... 3	11	17 : 16
4	Members Athletic Pankow	8	1 ... 2 ... 5	5	14 : 29
5	EKO Berlin Tempelhof	8	0 ... 2 ... 6	2	11 : 37

Bericht und Fotos :  
Jürgen Mentzel





## Aus „kirchenliga-fussball“ wurde „offene-fussball-liga-berlin“ (OFLB)

Zukunft bedeutet Veränderungen. Veränderungen bedeutet Zukunft. In den 1960-er und 70-er Jahren waren Fußballteams an Kirchengemeinden gebunden. Das änderte sich in den 1980-er Jahren als auch „Gastmannschaften“ wie Türkspor oder Don Bosco die Fußballbühne der ESBB betraten und auch für die ESBB an Deutschen Meisterschaften des CVJM teilnahmen. Seit dieser Zeit hat sich im Grunde nichts wesentliches geändert. Seit dem Jahre 2000 nimmt die Anzahl an Mannschaften im Großfeldbetrieb erst langsam- etwa ab 2010 zunehmend ab. Schließlich meldeten für die Saison 2019-20 nur noch 9 Mannschaften wobei weitere zwei Teams während der laufenden Saison abmeldeten. Die Corona-Pandemie hatte dann auch im Großfeld kräftig zugeschlagen und den Abwärtstrend beschleunigt. Um den Zerfall der Fußballabteilung der ESBB zu stoppen und eine mögliche Auflösung zuvor zu kommen, beschloss der erste Vorsitzende der Fußball-Turnier-Leitung (FTL) neue Wege einzuschlagen.

Am 22. Dezember 2019 wurde der Name „Fußball-Kirchenliga“ geändert in „offene-fussball-liga-berlin“ (OFLB) und es wurden Gespräche mit befreundeten Verbänden der Freizeitligen unternommen. Die Gespräche mit der Bistumsliga und der Drogenliga waren sehr konstruktiv und informativ. Es stellte sich dabei heraus das auch die genannten Ligen mit zum Teil abnehmenden Teilnehmerfelder anzukämpfen hatten. Daher schlug die FTL den Ligenverantwortlichen vor, einen gemeinsamen Spielbetrieb zu unternehmen um den weiteren Zerfall der Ligen zunächst zu stoppen. Es zeigten sich erste kleine Erfolge in dem 2 Teams der Drogenliga sich einen gemeinsamen Spielbetrieb im Kleinfeldmodus mit uns zu stellen.

Die Mannschaften der Bistumsliga wurden in einer Umfrage zu ihrer Einstellung für einen gemeinsamen Spielbetrieb befragt. Auch hier ein kleiner Anfangserfolg- eine gemeinsame Pokalrunde.

Der Name „offene-fussball-liga-berlin“ bezieht sich darauf, für alle Verbände und Mannschaften offen für

einen geregelten gemeinsamen Spielbetrieb zu sein unabhängig von deren jeweiligen Satzungen. Nur reiner Spielbetrieb und keine hinderlichen Satzungen stehen dabei im Vordergrund. Alle Ligen wollen doch nur Fußballspielen und Spass haben da muß die Bürokratie im Hintergrund stehen. Natürlich haben Entscheidungen immer ein Pro und Kontra. Dem Pro stehen junge Leute die sich mit anderen Mannschaften messen wollen anstatt immer in ihren Ligen gegen schon bekannte Teams zu spielen. Dem Kontra sind zumeist ältere Leute skeptisch gegenüber gestellt. Ältere Leute die diese Veränderungen mit Angst gegenüber stehen die von Neuerungen nichts wissen wollen. Damit forcieren sie nur den Abwärtstrend. Gott Lob- gibt es genug junge Leute die diese Veränderungen mittragen und auf neue Herausforderungen gespannt sind. Wünschen wir uns also, das die neuen Aufgaben von allen Pflichtbewusst aufgenommen wird, dann gibt es wieder ein geregelten Spielbetrieb- mit allen.

*TEXT : Jürgen Mentzel*

## Aufnahme der Testsaison im Fußball der ESBB

Nachdem am 15. März 2020 das letzte Großfeldspiel zwischen Alaturka Berlin gegen LG Schöneberg ausgetragen wurde, beschloss die FTL der Mannschaft von Alaturka den letzten Meisterpokal im Großfeld zu überreichen (s. Foto). Die Coronapandemie verhinderte einen weiteren Spielbetrieb der eigentlich erst im Juni 2020 mit dem Saisonfinalspieltag beendet werden sollte. Bis zu diesen Zeitpunkt führte Alaturka die Tabelle an.

Zum Saisonstart am 26. September meldeten 7 Mannschaften für die neue Saison 2020/21. Da die FTL über ihren Fortbestand der Fußballabteilung nachdachte, kam die Idee auf, sich den neuen Veränderungen zu stellen. Kurzerhand wurde beschlossen im Kleinfeldmodus 6+1 die Saison zu beginnen,



*Letzter Großfeldpokal 2019/20*

diese jedoch als Testspielsaison ohne Tabelle oder Pokale auszutragen. Grund war auch die Tatsache, dass sich

4 neue Mannschaften meldeten die teilweise erstmals überhaupt im Kleinfeldmodus spielten. Diese sollten sich an einen Ligabetrieb „Eingewöhnen“. Die FTL beschloss, Kontakte mit anderen Freizeitverbänden aufzunehmen, denn die Recherche der FTL zeigte, dass auch andere Freizeitverbände unter massiven Mannschaftsverlusten zu leiden hatten. Im Februar 2020 wurden erste Gespräche mit der Bistumsliga aufgenommen, wenig später auch mit der Drogenliga. Die FTL erhofft sich ab 2021 einen gemeinsamen Spielbetrieb zu organisieren, um den weiteren Verfall der Ligen erstmal zu stoppen. Erste kleinere Erfolge zeigten sich alsbald. Die Verbände hatten durchaus Interesse, hier etwas zu



ändern. Eine gemeinsame Pokalrunde mit Mannschaften der Bistumsliga wird dabei angestrebt. Jedoch zeigten Mannschaften der Bistumsliga zunächst bei einer Umfrage ein geteiltes Interesse. Die Mannschaften spielen nur an der Alten Försterei einmal im Monat am Abend. Bei einen gemeinsamen Spielbetrieb mit mehr Teams und Spiele, die jede Woche auf einem anderen Platz in einem anderen Bezirk und zu ver-

änderter Spielzeit, schreckte zunächst viele Teams der Bistumsliga ab. Erster „Schnuppertag“ mit Teams der OFLB war eine Pokalrunde im Oktober, an dem leider nur das Team Absolut vor Ort war und den 3.Platz erringen konnte. Durch die neuerlichen Einschränkungen der Sportplätze im November, wird die OFLB weiter an Gesprächen mit der Bistumsliga festhalten, denn die Kontakte zur dortigen Ligaleitung

sind sehr gut und der Informationsfluss beiderseits beispielhaft. Gute Voraussetzungen für weitere Gespräche.

Die FTL hat im momentanen Lockdown im November den Spielplan unterbrechen müssen und wird diesen ab 5. Dezember wieder aufnehmen-vorausgesetzt das dies möglich ist.

TEXT : Jürgen Mentzel

**Fußball-Freizeit-Mannschaften, die Interesse an einem regelmäßigen Spielbetrieb haben können sich bei Jürgen Mentzel melden:  
mentzel-juergen@t-online.de.  
Melden können sich auch Mannschaften, die nur ein Interesse an einem Wochenendturnier haben.**

## Sehnsüchte der Fußball-Fans und Kicker

Endlich wieder ins Stadion dürfen! Endlich mit Gleichgesinnten eng beieinander stehen! Endlich wieder in kollektiver Gemeinsamkeit stöhnen über verpasste Torchancen! Gemeinsam Jubeln dürfen über Tore! Endlich wieder den Vereinsschal um den Hals wickeln, die Clubmütze tragen und die Vereinsfahne schwenken! Endlich ohne Maske die einschlägigen Stadiongesänge herausbrüllen! Wann wird das wieder sein?



Aber auch die Akteure vermissen die Fans. Jetzt hören sie jedes nervige Kommando von dem Trainerteam. Jeder kommentiert die Aktion. Wann endlich werden die verbalen Anweisungen vom Fangesang übertönt? Wann kommt der Jubel über meine Aktion wieder, der mich in den Fußballhimmel trägt?

Wann gibt es wieder die Fußballseligkeit?

-ANZEIGE-

**DAVINCI 5.0**  
Unternehmenskommunikation mit Konzept

**AGENTUR FÜR  
KOMMUNIKATION &  
DRUCKPRODUKTION**  
www.davinci5punkt0.de

-ANZEIGE-



Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

**ANDREA TSCHICHHOLZ**

- Meisterbetrieb -

Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)  
tschichholz@t-online.de

## Yoga – Körperübungen und Entspannung für Zuhause

*Wie kann man in Zeiten der Corona-Pandemie seinen Körper in der Wohnung trainieren. Thuy Dao aus Vietnam ist Yoga-Lehrerin und gibt Kurse in Mannheim und coronabedingt auch Online im Internet. Sie zeigt uns nachfolgend ein paar Übungen für Körper und Geist, die leicht umzusetzen sind und beruhigend wirken.*

Yoga Asanas (Übungen) sind meist statische Körperübungen, die zu mehr Gelassenheit und Entspannung, besserer Beweglichkeit und einer Kräftigung des Körpers, sowie mehr Wohlbefinden

und Gesundheit führen können. Es geht dabei um die Dehnung und Stärkung von Muskulatur und Sehnen, sowie die Massage der inneren Organe, aber auch um Konzentration, Meditation und die Regulierung der Körperfunktionen.

Bei den Asanas ist es wichtig, die Übungen für mindestens 30 Sekunden zu halten, damit sich aus der Dehnung der Muskeln und Sehnen oder bei Umkehrstellungen aus der Regulierung des Blutdrucks ein Gefühl der Entspannung ergibt.

Yoga kann man prima alleine zuhause machen. Mittlerweile gibt es auch viele Angebote von Online Yogakursen. Man braucht bloß ca. 2m Platz und eine rutschfeste Matte als Unterlage.

Es gibt je nach Yoga Tradition 84 oder mehr Asanas, 4 davon möchten wir Ihnen hier vorstellen. Um diese richtig zu erlernen sollte ein Yogakurs besucht werden.

*Thuy Doa*



### Der Lotus

Der Lotus ist eine der klassischsten Yoga Positionen. Die Wirbelsäule ist dabei gerade, in dieser Position kann man lange verharren. Im Lotussitz wird üblicherweise meditiert oder es werden die Yoga Atemübungen durchgeführt.



### Die Kobra

Die Kobra ist eine ältesten traditionellen Yoga Übungen. Es wird die untere Rückenmuskulatur trainiert, während der Bauch und die Brustmuskulatur gedehnt werden. Die Beine arbeiten in der Position mit. Durch den Druck auf den Bauch wird der Darm massiert, was gegen Verstopfungen helfen soll.



### Der Fisch

Der Fisch ist eine gute Übung für den Rücken. Die Brust wird geöffnet und die Schulter- und obere Rückenmuskulatur wird gestärkt. Die Wirbelsäule wird im oberen Bereich nach hinten bewegt, was der bei häufigem Sitzen oft entstehenden Rundung nach vorne entgegenwirkt und einen geraden Rücken unterstützt.



### Savasanna

Savasanna ist die am meisten verwendete Entspannungsposition im Yoga. Zwischen den fordernden Asanas empfiehlt es sich immer wieder die Entspannungsposition einzunehmen. Zum Ende einer Yoga Stunde wird meist für 10-15 Minuten in Savasanna die Tiefenentspannung geübt. Der Kreislauf wird ruhig, man konzentriert sich auf das Innere und blendet die äußeren Einflüsse aus.

## Eine Stimme aus der Vergangenheit

*Den Schlusspunkt seiner „Buddy“ Bohlig's, Geschichte aus der Vergangenheit bilden die sportlichen Aktivitäten in seiner Kirchengemeinde Alt-Schöne-*

### Sport war Trumpf in der Jung-schar

Ein Mitglied dieser famosen Gruppe in Alt-Schöneberg zu sein, machte mich richtig glücklich und stolz. Die Aufnahme in die Jung-schar „Peter und Paul“ war für mich, als ob ich meinen Roller gegen ein Fahrrad eintauschte, die Kindheit hinter mir lag. Ich war einfach happy!

Wär ich das auch heute gewesen? Jede Gruppen- oder Sportaktivitäten bringt die Corona-Krise zum Erliegen. Heute glaube ich fest daran, dass wir „ALT-SCHÖNEBERGER“ auf jeden

Fall einen „Umweg“ gefunden hätten: Wir kämen zwar nicht jeden Dienstag um 16.00 Uhr in unserem Gruppenraum zusammen, sondern schlichen uns – in halbminütigen Abständen – einzeln durch den Keller in den Tischtennisraum, um uns im Abstand von zwei Metern um die drei Platten zu scharen und an unseren selbstverfassten „Liederbüchern“ weiter zu schreiben, Quizfragen zu beantworten oder ein kleines Tischtennisturnier zu veranstalten – natürlich nur „Einzel“, um den nötigen Abstand zu wahren.

### 1954 – ein besonderes Jahr



„Buddy“ Bohlig,  
Foto Uwe Guder

Eine Geschichte trug sich 1954 zu, die meinen sportlichen Werdegang maßgeblich beeinflusste. „Ein Platz an der Sonne“, ein mit Lotto-Mitteln gesponsertes Ferienprogramm, fand sich für mich im Sommer in einem Kinderheim bei Tuttlingen (Schwarzwald). Der Höhepunkt war natürlich das Fußball-Weltmeisterschaftsendspiel! Am selben Tag fand vormittags das Spiel der „Heimauswahl“ gegen die dort beheimatete Grundschule statt; ich durfte „den Kohlmeyer“ (linker Verteidiger des DFB) spielen. Wir gewannen – zum ersten Mal in der langen Reihe dieser jährlichen Begegnungen – mit 2:1. Als Belohnung durfte die Mannschaft – mit Ersatzspielern – das Endspiel im Radio des Schulhausmeisters mit verfolgen. Diesen Tag habe ich nie vergessen, denn für mich stand fest: Ich werde später ein großartiger Fußballspieler! Der Jubel beim 3:2 durch Helmut Rahn war unbeschreiblich, alle sprangen auf und umarmten sich; dabei stürzte jemand auf den Radioapparat, der dadurch auf den Boden krachte. Der Vorfall ging in dem ohrenbetäubenden Jubel unter... doch die Rechnung folgte bald darauf: Jeder musste fünf Mark berappen... und das war genau der Taschengeldbetrag, den ich von daheim mitbekommen hatte – aber wir waren Weltmeister ... und dafür hätte ich meinen gesamten Jahrestaschengeldbetrag geopfert!



Landesjugendpfarrer Hintz überreicht die Siegerurkunde an A. Bohlig Alt – Schöneberg I 1961

## Mein erster Einsatz im Fußball für Alt-Schöneberg

Drei Jahre später durfte ich dann zum ersten Mal „bei den Großen“ für „Alt-Schöneberg“ gegen „Zum Heilsbronnen“ in der Wiesbadener Straße (Rheingau-Gymnasium) auflaufen. Wir gewannen in „grün und weiß“ 4:0 ... und mein direkter Gegenspieler, der Linksaußen, war am Ende völlig deprimiert, denn er hatte „die kleine Klette“ nicht ein Mal abschütteln können. Das brachte mir auf Anhieb einen Stammplatz ein.

## Fußball und mehr in Alt-Schöneberg

Sportlich tat sich sehr viel an unserer Gemeinde. Neben der Fußballmannschaft wurde auch auf dem Feld Handball gespielt. Meine Schwestern interessierten sich für die langen Kerle Peter Hauptert und Jürgen Hummel. Dazu gab es mehrere Tischtennis-Mannschaften. Die gesamte Organisation leitete **Günter Mack**. Die sportlichen Belange übernahm beim Fußball **Anton Wanzke**, beim Handball **Peter Hauptert** und **Joachim Sahn**, in dessen Fußstapfen ich später trat. Die Tischtennis-Mannschaften führten **Bodo Stolpmann**, **Wolfgang Lahn** und **Günter Mack**. Ab dem 16. Lebensjahr gab es auch Jugendmannschaften, die zum Beispiel auch am Hallenhandball-Turnier der Evangelischen Jugend teilnehmen durften; das Turnier fand regelmäßig im April über den Zeitraum einer Woche in der Schöneberger Sporthalle statt.

## Jugendleiterseminar und Jugendgruppe

Zwischenzeitlich nahm ich an einem halbjährigen „Jugendleiter\*innen Seminar“ teil, das in der „Weißen Rose“, einem Jugendfreizeitheim in der Nähe des Rathaus-Schöneberg, vom Kreisdiakon „Conny“ Witt und unserem Kreisjugendwart Werner Gumpel geleitet wurde. Das Seminar endete mit einem Kolloquium; jede(r) Teilnehmer\*in erhielt ein Zertifikat und hatte als „bestallter Jugendleiter\*in“ das Recht, beim DJH-Verband einen Jugendleiter-Herbergsausweis zu beantragen.

Mit 18 Jahren gründete **Ingo Westphal** mit mir eine Jugendgruppe, die

sich „Gawan“ nannte. Im Alter von zwölf Jahren brachte **Norbert Gengelbach**, vielen bekannt für seine jahrzehntelange Tischtennis-Arbeit in der Trinitatis Gemeinde, seine Freunde Klaus-Jürgen Kuss und Uwe Heber mit, die selbstverständlich nach einigen Jahren in sämtlichen Alt-Schöneberger Mannschaften – vor allem im Tischtennis – aktiv waren. Auch musikalisch war „Gawan“ voll drauf; so baute sich in einem Winterhalbjahr jedes Grup-

Bankett etwas tiefer in die „Kollektenkasse für die Jugendarbeit“ greifen: es gab immer für jeden Spieler eine Bockwurst mit Kartoffelsalat und ein Getränk.

Wichtigstes Gremium der Sportarbeit der Evangelischen Jugend war der LANDESARBEITSKREIS SPORT (LAK). Dort trafen sich die Verantwortlichen der verschiedenen Turniere. Ab 1955 gab es eine Handball-Turnierleitung (HTL) unter **Günter**



Die Siegermannschaft Alt-Schöneberg I 1963

penmitglied eine quintenreine Gitarre unter Ingo Westpfahls Anleitung in „Mutter's Wohnzimmer“ – bei mir zu Hause wär' das ein Unding gewesen. Wer Lust hatte, konnte sich von mir die Dur- und Moll-Akkorde zeigen lassen.

## Turnierorganisation über die Gemeinde hinaus und Gremienarbeit

Ab 1961 war ich dann tätig bei der Handball-Turniergestaltung ....und so auch verantwortlich für den Turnierplan, denn der Turniersieger musste das nächste Turnier wieder ausrichten. Einige Mal waren das die „Lietzenseer“ (Fritz Joßner), häufiger aber „Alt-Schöneberg“. Das „non plus ultra“ gab es ein einziges Mal: das Finale lautete Alt-Schöneberg I gegen Alt-Schöneberg II .... und da mussten unsere Pastoren Dr. Boeckh und Lotz für das anschließende

**Macks** Regie; ab 1959 hatte **Uwe Wehner** die Tischtennis-Turnierleitung (TTL) in festen Händen und **Dieter Windisch** war verantwortlich für die Fußball-Turnierleitung (FTL). Die Geschäftsführung lag in den Händen des zum „Landesjugendwart“ beförderten **Werner Gumpel** – mir bestens vom Jugendleiterseminar bekannt. Die Gesprächsführung und –koordination hatte der von allen Mitarbeitern hoch geschätzte und anerkannte **Uwe Wehner**, der im Laufe der Jahrzehnte dankenswerter Weise ein Sportarchiv angelegt hatte, das über jede einzelne sportliche Begegnung der Gemeinde Auskunft geben konnte.

Auch ich war über einen längeren Zeitraum in dem Gremium LAK tätig und meine „Weggefährten“ waren neben den oben Genannten u.a. **Fritz Joßner (Lietzensee)**, **Wolfgang Lahn**

(Alt-Schöneberg), Burghardt Melzer (Zum Heilsbronnen) und Horst Bün-ger (Wilmersdorf). Als Vertreter dieses Gremiums wurde ich vom damaligen Landesjugendpfarrers Hintz für den Zeitraum von zwei Jahren in den Lan-dessportbund geschickt, in dem ich die Interessen unserer Sportarbeit zu Gehör brachte und beratend an der „Vergabe der Gelder“ beteiligt war. Der „Lohn dafür“ war die schriftliche Einladung zum „Ball des Sports“ mit gleichzeiti-ger Wahl der „Sportler\*in des Jahres“ in den „Prälat Schöneberg“.

**Resümee**

Heut frage ich mich, woher ich die Zeit für all diese Tätigkeiten ge-nommen habe: ich war – weit über das Lehramtsstudium hinaus – Mit-glied Günter Macks „Jugendgruppe“, Leiter der Gruppe „Gawan“, spielte für „Alt-Schöneberg“ Tischtennis, Fuß- und Handball, spielte beim Spitzenhandballverein Turnerschaft Schöneberg mit den „Füchsen“ und dem BSV 92 um den Aufstieg in die Feldhandball-Bundesliga, spielte ab und zu die „zweite Geige“ im Jugend-symphonie-Orchester, sang vor dem KaDeWe und am Zoo Gospels mit der „Alt-Schöneberger-Gitarrengruppe“ für „Brot für die Welt“ und trieb mein

Studium voran. Zwischendurch fanden Zeltlager- und Wanderfahrten statt ... Schön war's trotzdem.

Leider haben die Aktivitäten in den meisten Gemeinden auch weit vor der Corona-Pandemie nachgelassen. Es fing damit an, dass die Jugendlei-terausbildung vernachlässigt wurde;

anboten á la „Jugend-Café“. Dadurch entfielen die einzelnen Gruppen, das „feste Gefüge“....es waren „lockere Nachmittage und Abende“, doch mit den Angeboten der ständig wachsen- den Jugendfreizeitheimen konnte „die Kirche“ nicht konkurrieren.

So nahm auch der Gottesdienstbe-



Alt-Schöneberg I gewinnt das Endspiel gegen Wilmersdorf

an ihre Stelle traten hauptamtliche Sozialarbeiter, die eine „offene Arbeit“

sich „junger Menschen“ ab. Wenn ich heute im Gesprächskreis nach einem Gottesdienst frage, warum es in der Gemeinde überhaupt keine sportlichen Angebote gebe, schauen mich alle ratlos an. Bei 25 Konfirmanden wird es doch sechs geben, die einigermaßen Tischtennis spielen können .... Und einen Vater wird's sicher auch geben, der als „Trainer/Begleiter“ federfüh- rend sein könnte.

Dafür gibt es viele Kinderchöre von 3-5, 6-9, 10-13, 14 bis... und den Erwachsenenchor. Eine hauptamtliche Musikkraft. Ich habe nichts gegen Musik. Bin ein „gewaltiger Sänger“ und spiele mehrere Instrumente. Aber mein Herz schlug immer mehr für den Sport!

Alles Gute wünschend mit herzli- chen Grüßen

BUDDY Bohlig

-ANZEIGE-



Heinrich  
ZACHGER

Immobilien GmbH

Meinekestraße 17  
10719 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0  
Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf  
Immobilienbewertung  
Hausverwaltung

Geschäftsführer: Christian Schönke  
[www.zachger.de](http://www.zachger.de) • [info@zachger.de](mailto:info@zachger.de)

Unser SPUK-Archiv finden Sie auf unserer Internet - Seite [www.esbb.info](http://www.esbb.info)

## Unterlagen der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg sind archiviert im Archiv der Landeskirche EKBO

Dipl. Ing. Uwe Wehner, hier im Bild 2.v.l. bei der Verleihung der Ehrennadel der ESBB 2007 (s. SPUK 3/2007), hat im Gemeindeblatt der Trinitatis-Kirchengemeinde in Charlottenburg einen Artikel veröffentlicht, indem er darauf hinweist, dass er seine Sammlung von Dokumenten und Zeitzeugnissen über die Jugend- und Sportarbeit in den Kirchengemeinden dem Ev. Landeskirchlichen Archiv Berlin (ELAB) geschenkt hat. Das ELAB hat seine interessante und umfangreiche Sammlung von 13 Aktenordnern und 8 Stehsammlern nunmehr digital archiviert und Interessenten können diese unter dem Titel „Jugend- und Sportarbeit in Westberliner Kirchengemeinden 1925-2019“ und dem Kennzeichen „ELAB 164“ digital öffnen und lesen. Damit hat Dipl. Ing. Uwe Wehner dafür gesorgt, dass eine historische Entwicklung eines Zweiges der Gemeindejugendarbeit nicht verlorengeht.

Vielleicht sollte der Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin auch seine Sammlung über die Entwicklung



(v.l.n.r.) Klaus Pomp, Uwe Wehner, Dr. Bernhard Felmborg, Dieter Windisch und Stefan Toeplitz.  
Ehrung verdienter Mitarbeiter der ESBB.

des Kreises, seinen Aktivitäten und Diskussionsforen dem ELAB zur Archivierung überlassen. Zurzeit liegen die Ordner in einer Kammer in der Geschäftsstelle der ESBB. Durch die

zwangsweisen Umzüge der Geschäftsstelle, die auch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden können, besteht die Gefahr, dass solche Ordner verloren gehen können.

**Am Schluss  
dieser Ausgabe  
wünschen wir  
den Inserenten,  
Lesern und  
Leserinnen ein  
besinnliches  
Weihnachtsfest  
und ein  
gesegnetes Jahr  
2021,**



**dass wir dann  
ohne Maske  
voll durchatmen  
können und  
uns wieder an  
gemeinsamen  
Unternehmungen  
mit Familie  
und Freunden  
erfreuen dürfen!  
Ihr  
Redaktionsteam**

## Ein neues Büro für die ESBB

Anfang 2019 fragte die Epiphaniengemeinde freundlich bei uns an, ob wir uns einen Umzug innerhalb des Hauses vorstellen könnten. Die Gemeinde plante, ihr Archiv in unseren Räumen unterzubringen, und bot uns stattdessen einen Raum im Dachgeschoss an.

Dieser Raum ist sogar etwas größer als das alte Büro, und im benachbarten Dachboden gibt es zusätzlichen Stauraum. So waren wir einverstanden mit dem Umzug. Die Gemeinde renovierte die Räume und legte neuen Teppichbo-



den aus. Insgesamt dauerte es aber bis Mitte 2020, bis das neue Büro bereit zum Einzug war. Nach und nach baute ich die Möbel ab und trug Schränke, Regale, Tische und kistenweise Akten vom ersten Obergeschoss hoch in das Dach.

Jetzt gibt es oben einen großen Tisch mit 14 Stühlen und zusätzlich einen Schreibtisch sowie einige Schränke. Im Dachboden nebenan stehen stabile Regale für Akten und die Sachen, die sonst im Büro rumstanden. Da sich bisher noch niemand für das Staubsaugen beworben hat, sorgt jetzt ein Saugroboter namens „Putzi“ für Sauberkeit. Um die Büroausstattung zu vervollständigen, wollen wir noch eine Kaffeemaschine und einen Kühlschrank anschaffen.

Im Sommer 2020 konnte schon die erste Sitzung – ordnungsgemäß mit 1,5 m Abstand zwischen den Beteiligten – stattfinden.

*Uwe Guder*

### **ESBB - Geschäftsstelle Berlin**

Epiphaniengemeinde  
Berlin-Charlottenburg  
Knobelsdorffstr. 74, 14059 Berlin  
Fahrwege: U 2 Kaiserdamm / S Ring  
Messe Nord  
Telefon: 030 - 531 452 98  
Fax: 030 - 643 147 81